

# **VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC Associazione svizzera dei tecnici-catastali**

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **85 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**VSVT/ASTG/ASTC**  
 Verband Schweizerischer Vermessungstechniker  
 Association suisse des techniciens-géomètres  
 Associazione svizzera dei tecnici-catastali

VERBAND SCHWEIZERISCHER VERMESSUNGSTECHNIKER  
 ASSOCIATION SUISSE DES TECHNICIENS-GEOMETRES  
 ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEI TECNICI-CATASTALI



**Bis zur Reformation war St. Peter die einzige Leutpriesterkirche der Stadt und älteste Kirche überhaupt. Der bekannteste Pfarrer im St. Peter war Johann Caspar Lavater (1741 – 1801).**

## Herzlich Willkommen!

Liebe Freunde, Kolleginnen und Kollegen, Die Sektion Zürich freut sich, Sie in Zürich begrüßen zu dürfen. Mit grossem Elan ging unser Organisationskomitee an die Arbeit, um der GV 1987 einen würdigen Rahmen zu geben. Ob ihm auch Erfolg beschieden sein wird, hängt nun von Ihnen ab. Wir versichern Euch, keine Möglichkeit ausgelassen zu haben, um aus diesem Anlass *das Ereignis* werden zu lassen. Allerdings wurden wir im Laufe der Zeit in vielen Bereichen auf den Boden der Wirklichkeit zurückgeholt. Auch wir mussten feststellen, dass man nur mit Wasser kochen kann. Umso zufriedener sind wir, dass wir das uns gesteckte Ziel dennoch erreicht haben.

Wie Sie aus verschiedenen Berichten und dem Programmheft entnehmen können, ist es für jeden Vermesser ein Muss, nach Zürich zu kommen. An einer grossen Fachausstellung werden die neuesten technischen Entwicklungen aus dem Instrumentenbau, der Computertechnik, der Reprotechnik, aber auch Fachliteratur und als besondere Attraktion spezielle Feldbekleidung gezeigt. Eine interessantere Ausstellung werden Sie so schnell nicht wieder zu sehen bekommen. Um uns der breiten Bevölkerung zu präsentieren, ist eine informative Ausstellung zu sehen, für all jene, die den Vermesser nur erkennen, wenn er mit Jalons, Prisma und Theodolit unterwegs ist. Wir veranschaulichen anhand von Beispielen und Bildern, was unsere Aufgabe ist. Diese Ausstellung ist getrennt von der Fachausstellung rund ums Hotel International und im Einkaufszentrum Neumarkt zu sehen. Einen weiteren Beitrag stellen Teile der Profi-Ausstellung der L+T dar. Auch beim Shopping in Oerlikon werdet Ihr auf Schritt und Tritt auf das Vermessertum aufmerksam gemacht. Das Oerliker-Gewerbe wird in den Schaufenstern auf unsere Veranstaltungen hinweisen. Der geschäftliche Teil, die Generalversammlung, wird im gewohnten Rahmen abgehalten. Für eine zügige Abwicklung wird unser Präsident sorgen.

Anschliessend heisst es aufgepasst: Als echte Attraktion werden wir Instrumente, Geräte und vieles mehr versteigern. Beachten Sie das Programmheft und machen Sie aktiv an dieser Auktion mit. Machen Sie auch Ihren Patron auf diese Attraktion aufmerksam. Ausser einem günstigen Kauf wird damit unsere Veranstaltung unterstützt. Und nun, meine lieben Ehegattinnen, möchte ich ein paar Zeilen an Sie persönlich richten. Auch Sie sind herzlich eingeladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Sie haben die einmalige Gelegenheit, die Tätigkeit ihres Gatten näher kennenzulernen und sich mit vielen Vermessergattinnen zu unterhalten. Vielleicht stellen dabei auch Sie fest, dass wir eine Vermesserrfamilie sind, von denen viele den gleichen «Tick» haben. Ein Damenprogramm und ein Bankett in einem Top-Hotel mit Tanz und Unterhaltung wird auch Sie begeistern. Geniessen Sie zusammen mit Ihrem Partner einen Hauch der «grossen weiten Welt», mit allem was dazu gehört. Und das zu einem Spezialpreis, in einer einmaligen Gesellschaft. Wir hoffen, Sie ein bisschen «gluschtig» gemacht zu haben und freuen uns, Sie in Zürich begrüßen zu dürfen. Vielleicht braucht es ein bisschen Überredungskunst. Viel Glück. Bis bald im Hotel International.

*H.R. Göldi, Sektionspräsident*

## Programm GV 1987

### Freitag, 20.3.1987

- 09.30 Eintreffen, Begrüssungskaffee
- 10.00 EZV-Sitzung
- 12.00 Mittagessen mit Partner
- 13.30 Fachausstellung, Begrüssung, Apéro, offizielle Eröffnung

- 14.00 Damenprogramm: Besichtigung des Wohnmuseums Bären-gasse. Führung 14.30–15.30, Rückkehr 18.00
- 14.30 Fortsetzung EZV-Sitzung
- 18.00 Schluss Fachausstellung
- 19.00 Abfahrt ins Zunfthaus zur Meise  
Garderobe: «festlich». Teilnehmer: EZV/Aussteller
- 19.30 Apéro
- 20.00 Abendessen, musikalisch begleitet. Rückfahrt individuell

### Samstag, 21.3.1987

- 08.30 Öffnung der Fachausstellung
- 09.30 Fachvortrag von Prof. Dr. H.J. Matthias: «Unser Beruf». Rückblick, Umschau und Ausblick  
Sprache: Deutsch
- 10.15 Kaffeepause
- 10.45 Diskussion
- 13.30 Damenprogramm: Stadtrund-fahrt nach dem Motto «In einer fremden Stadt», Lädle. Rück-kehr 17.00
- 13.30 Generalversammlung
- 15.00 Pause GV
- 16.00 Schluss der Fachausstellung
- 16.30 Ende der GV, Versteigerung, Li-ste siehe Programmheft
- 19.30 Apéro für Banketteilnehmer
- 20.00 Bankett, Tanz und Unterhaltung bis 02.00.

## Cordiale bienvenue!

Chers (ères) amis (ies), chers (chères) collègues,

La section zurichoise se réjouit de pouvoir vous accueillir, chez elle, à Zurich.

C'est avec allant que notre comité d'organisation s'est mis au travail pour donner un digne cadre à l'assemblée générale 1987. Qu'elle soit couronnée de succès, dépend également de vous. Nous pouvons vous assurer que chaque possibilité à été exploitée afin que cette manifestation devienne *l'événement*.

Cependant, dans beaucoup de domaines, nous sommes retombés au niveau de la réalité. Nous sommes d'autant plus fiers d'avoir atteint notre but.

Comme vous pouvez le constater dans les différents communiqués et dans le livret de programme, il est pour chacun de notre profession, un devoir, de venir à Zurich.

Dans une grande exposition professionnelle seront présentés les nouveaux développements techniques dans la construction d'instruments, d'ordinateurs et dans le domaine de la reproduction.

Une abondante littérature sera également présente et comme attraction particulière, une exposition spéciale d'habillement de terrain. Vous ne reverrez pas de si tôt une exposition aussi intéressante.

Afin de mieux nous présenter à un plus large public, il y aura des stands d'information, pour chacun, qui ne reconnaît l'arpenteur qu'avec un jalon ou un théodolite dans les mains.

Nous mettrons en évidence, à l'aide d'exemples et de tableaux, ce qu'est notre travail

et quels sont ses buts. Cette exposition d'information est séparée de l'exposition professionnelle et se situe autour de l'Hotel Internationale et au «Einkaufszentrum Neumarkt». Une contribution intéressante est apportée par le stand du service topographique fédérale. Egalement au «Shopping» à Oerlikon, à chaque pas, votre attention sera attirée sur l'arpentage. Dans leurs vitrines, les commerces d'Oerlikon, mettront en évidence cette manifestation.

La partie officielle: l'assemblée générale se déroulera dans un cadre habituel. Notre président veillera à sa bonne marche.

Attention! Comme véritable attraction, il y aura une vente aux enchères d'instruments, d'appareils et de beaucoup d'autres choses. Observez donc le livret de programme et participez à cette mise. Il est important de rendre nos patrons attentifs à cette vente. En plus peut-être d'un bon achat, se sera un bon soutien à notre manifestation.

Et maintenant mes chères conjointes, je voudrais vous adresser personnellement quelques lignes.

Vous aussi, êtes cordialement invitées à participer à notre manifestation. Vous aurez l'occasion unique de connaître d'un peu plus près l'activité professionnelle de votre mari et de vous entretenir avec beaucoup d'autres épouses d'arpenteur.

Peut-être, constaterez – vous que notre profession est une famille dans laquelle beaucoup ont le même «tic». Le programme pour les dames ainsi que le banquet dans un hotel «Tip-top», avec ambiance et danse, ne pourront que vous emballer. Venez apprécier avec votre partenaire, une détente dans la «haute société», avec tous les avantages qu'elle offre et cela à un prix spécial.

Nous souhaitons et nous nous réjouissons de pouvoir vous compter parmi nous, à Zurich.

Cela emploiera peut-être un peu de persuasion. Bonne chance.

A bientôt donc, à l'Hotel International à Zurich-Oerlikon!

*H.R. Göldi, Président de la section*

## Programme AG 1987

### Vendredi, 20.3.1987

|       |                                                                                                                   |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09.30 | Arrivée, café de bienvenue                                                                                        |
| 10.00 | Séance du Comité central élargi                                                                                   |
| 12.00 | Déjeuner avec partenaires                                                                                         |
| 13.30 | Exposition professionnelle technique, allocution de bienvenue, apéritif, ouverture officielle                     |
| 14.00 | Programme dames: visite du Musée de l'habitat à la Bären-gasse. Visite commentée de 14.30 à 15.30. Retour à 18.00 |
| 14.30 | Suite de la séance du Comité central élargi                                                                       |
| 18.00 | Fin de l'exposition professionnelle technique                                                                     |
| 19.00 | Départ pour la «Zunfthaus zur Meise». Tenue: «de fête». Participants: Comité central élargi / exposants           |
| 19.30 | Apéritif                                                                                                          |
| 20.00 | Dîner avec accompagnement musical. Retours individuels                                                            |

### Samedi, 21.3.1987

|       |                                                                                                                               |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 08.30 | Ouverture de l'exposition professionnelle technique                                                                           |
| 09.30 | Exposé technique du prof. H.J. Matthias: «Notre profession». Rétrospective, tour d'horizon et perspectives. Langue: allemande |
| 10.15 | Pause-café                                                                                                                    |
| 10.45 | Discussions                                                                                                                   |
| 13.30 | Programme dames: excursion en ville selon la devise «Dans une ville inconnue». Lèche-vitrines. Retour à 17.00                 |
| 13.30 | Assemblée générale                                                                                                            |
| 15.00 | Pause AG                                                                                                                      |
| 16.00 | Fin de l'exposition professionnelle technique                                                                                 |
| 16.30 | Fin de l'AG. Vente aux enchères. Liste: voir programme                                                                        |
| 19.30 | Apéritif des participants au banquet                                                                                          |
| 20.00 | Banquet, bal et divertissements jusqu'à 02.00.                                                                                |

## Cordialement benvenuti!

Cari amici, colleghe e colleghi,

La Sezione di Zurigo è lieta di accogliervi a Zurigo. Il nostro comitato organizzatore si è messo al lavoro con grande slancio per dare all'Assemblea generale 1987 una cornice degna di essa. Dipende ora da voi se essa sarà coronata dal successo. Vi assicuriamo di non aver tralasciato alcuna possibilità per fare diventare questa manifestazione l'evento. Col passare del tempo, tuttavia, in molti campi siamo dovuti tornare coi piedi per terra. Anche noi abbiamo dovuto constatare che nemmeno qui si fanno miracoli. Siamo quindi ancora più soddisfatti di avere raggiunto lo stesso l'obiettivo.

Come potrete rilevare da diverse notizie e dal programma, per ogni geometra è un imperativo venire a Zurigo. Nel quadro di una grande mostra specializzata verranno presentati i più recenti sviluppi tecnici nella costruzione di strumenti, nella tecnica degli elaboratori, nella tecnica di riproduzione, ma anche la letteratura specializzata e, quale attrazione particolare, l'abbigliamento speciale da campo. Non vedrete tanto presto una mostra più interessante. Per presentarci al vasto pubblico è prevista una mostra informativa per coloro che riconoscono il geometra solo quando è in viaggio col picchetto, il prisma e il teodolite. Illustreremo con esempi e immagini quale è il nostro compito. Questa mostra, separata dalla mostra specializzata, potrà essere vista intorno all'Hotel International e al centro commerciale Neumarkt. Alcune parti della mostra professionale della L + T daranno un ulteriore contributo. Anche nello shopping a Oerlikon vi sarà fatto presente ad ogni passo il mondo dei geometri. Il commercio di Oerlikon segnerà nelle vetrine le nostre manifestazioni.

La parte d'affari, ovvero l'Assemblea generale, si terrà nella cornice consueta. Il nostro Presidente ne assicurerà uno svolgimento sbrigativo.

Infine, attenzione: quale vera attrazione venderemo all'asta strumenti, apparecchi ed altro. Leggete il programma e partecipate at-

tivamente a questa asta. Segnalate questa attrazione anche al vostro principale. Oltre a consentire acquisti convenienti, si sosterrà la nostra manifestazione.

E ora, care consorti, vorrei dedicarvi personalmente un paio di righe. Anche voi siete cordialmente invitate a partecipare alle nostre manifestazioni. Avrete l'occasione unica di conoscere meglio l'attività del vostro consorte e di conversare con numerose mogli di geometri. Forse constaterete anche voi che siamo una famiglia di geometri, in cui molti hanno lo stesso «pallino».

Un programma per le signore e un banchetto in un hotel di classe, con ballo e intrattenimento, entusiasmerà anche voi. Godetevi, con il vostro partner, un po' di «atmosfera mondana», con tutto ciò che ne fa parte. E questo a un prezzo speciale, in una compagnia unica. Speriamo di avervi fatto venire un «pizzico di voglia» e saremo lieti di accogliervi a Zurigo. Forse ci vuole un po' di arte di persuasione. Buona fortuna.

A presto all'Hotel International!

*H.R. Göldi, Presidente di sezione*

## Programma AG 1987

### Venerdì, 20.3.1987

|       |                                                                                                         |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09.30 | Arrivo, caffè di benvenuto                                                                              |
| 10.00 | Riunione Presidenza centrale ampliata (PCA)                                                             |
| 12.00 | Pranzo con partner                                                                                      |
| 13.30 | Mostra specializzata, saluto, aperitivo, apertura ufficiale                                             |
| 14.00 | Programma per le signore: Visita al Wohnmuseum Bäregasse. Visita guidata 14.30–15.30, Ritorno ore 18.00 |
| 14.30 | Proseguimento riunione PCA                                                                              |
| 18.00 | Chiusura mostra specializzata                                                                           |
| 19.00 | Partenza per il Zunfthaus zur Meise. Tenuta: «festiva». Partecipanti: PCA/espositori                    |
| 19.30 | Aperitivo                                                                                               |
| 20.00 | Cena con accompagnamento musicale. Ritorno individuale                                                  |

### Sabato, 21.3.1987

|       |                                                                                                                         |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 08.30 | Apertura della mostra specializzata                                                                                     |
| 09.30 | Relezione del Prof. Dr. H.J. Matthias: «La nostra professione». Rétrospectiva, attualità e prospettive. Lingua: tedesco |
| 10.15 | Pausa per il caffè                                                                                                      |
| 10.45 | Discussione                                                                                                             |
| 13.30 | Programma per le signore: Giro della città secondo il motto «In una città sconosciuta». Shopping. Ritorno ore 17.00     |
| 13.30 | Assemblea generale                                                                                                      |
| 15.00 | Pausa Assemblea generale                                                                                                |
| 16.00 | Chiusura della mostra specializzata                                                                                     |
| 16.30 | Fine dell'Assemblea generale. Vendita all'asta. Vedi programma per la lista                                             |
| 19.30 | Aperitivo per i partecipanti al banchetto                                                                               |
| 20.00 | Banchetto, ballo e intrattenimento fino alle 02.00.                                                                     |

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung 1986 in Solothurn
3. Jahresberichte
  - a) des Zentralpräsidenten
  - b) der Kommissionen
  - c) des Stellenvermittlers
  - d) des Redaktors
4. Kassawesen
  - a) Jahresrechnung 1986
  - b) Mitgliederbeitrag 1987
  - c) Budget 1987
5. Anträge
  - a) des Zentralvorstandes
  - b) der Mitglieder und der Sektionen
6. Wahlgeschäfte
7. Berufs- und Standesfragen
8. Mitgliedererehrung
9. Verschiedenes
10. Umfrage

## Ordre du jour

1. Paroles de bienvenue
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 1986 à Solothurn
3. Rapports annuels
  - a) du Président central
  - b) de la commission
  - c) de l'agent pour l'emploi
  - d) du rédacteur
4. Finances
  - a) Comptes annuels 1986
  - b) Cotisations des membres 1987
  - c) Budget 1987
5. Motions
  - a) du Comité central
  - b) des membres et des sections
6. Elections
7. Formation professionnelle
8. Homage aux vétérans
9. Divers
10. Communications

## Ordine del giorno

1. Parole di benvenuto
2. Verbale dell'assemblea generale del 1986 a Solothurn
3. Rapporti annuali
  - a) del Presidente centrale
  - b) della commissione
  - c) dell'agente di collocamento
  - d) del redattore
4. Cassa
  - a) conto annuale 1986
  - b) quota sociale 1987
  - c) bilancio preventivo 1987
5. Proposte
  - a) del comitato centrale
  - b) dei membri e delle sezioni
6. Elezioni
7. Formazione professionale e questioni riguardanti il ceto
8. Elogio ai veterani
9. Varia
10. Domande

## Jahresbericht des Zentralvorstandes für das Jahr 1986

Am erfreulichsten ist, wenn der Vorstand über ein gutes Geschäftsjahr Rechenschaft ablegen kann, und dies trifft für 1986 absolut zu. Damit möchte ich keineswegs ausschliessen, dass die Arbeiten des Vorstandes immer so erfreulich sind, wie dies der Präsident in seinem Jahresbericht nach geschlagener Schlacht in kurzer Zusammenfassung und in abgerundeter Form berichten kann.

In diesem Jahr sind folgende wichtige Geschäfte behandelt worden, nämlich:

- Reglement über die Durchführung der Fachprüfung für Vermessungstechniker
- Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen
- Weiterbildung
- RAV-Schlussbericht «Katastererneuerung»
- Diverse verbandsinterne, organisatorische und administrative Geschäfte.

In fünf Vorstandssitzungen und einer Präsidentenkonferenz, die jeweils im Rayon einer Sektion und im Beisein des Sektionspräsidenten, nämlich in Luzern, Solothurn, Genf, Lugano und Zürich stattfanden, hat der Zentralvorstand die Arbeit des vergangenen Jahres erledigt.

Die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Sektionsvorständen, Kommissionen und mit den ad hoc eingesetzten Arbeitsgruppen haben wesentlich zur gelungenen Verbandsführung beigetragen.

## Mutationen

*Im verflorenen Geschäftsjahr sind folgende Kollegen gestorben:*

Frei Hans, Ober-Uster  
Fuchs Arnold, Baden  
Löpfe Josef, Gams-Buchs  
Neuhaus Paul, Wabern  
Seewer Anton, Plasselb  
Sigrist Robert, Wettingen.

## Neumitglieder:

Allenspach Josef, Schmerikon  
Ammann Erwin, Summaprada  
Andereggen Christoph, Raron  
Anderhub Marcel, Kriens  
Andres Christian, Glies  
Arzrouni Jean Marc, Veytaux  
Balet Fernando, Leuk-Stadt  
Balzli Heinz, Winterthur  
Bertoline Robert, Basel  
Bertona Paolo, Locarno  
Born Thomas, Köniz  
Brühlmann René, Winterthur  
Burri Jean Claude, Carouge  
De Bona Stephan, Adliswil  
De Carli Roberto, Oggio  
Della Casa Massimo, Sementina  
Fasoletti Alan, Manno  
Feierabend Franz, Visp  
Fleischlin Markus, Luzern  
Fluck Thomas, Rebstein  
Frei Marcel, Thalwil  
Fumeaux Pierre-Alain, Saillon  
Gex Robert, St. Maurice  
Hasler Reto, Wil  
Heiniger Thomas, Russikon

Herrmann Ruedi, Schwanden  
Hugger Markus, Egg  
Jossi Markus, Zürich  
Kugler Martin, Uerikon  
Lang Rinzin, Bassersdorf  
Limacher Alois, Wolhusen  
Loriol Maximilien, La Chaux-de-Fonds  
Lutz Vital, Chur  
Maron Markus, Effretikon  
Meier René, Adliswil  
Metzger Reto, Wädenswil  
Monney Vincent, Romont  
Müller Heinz, Ruswil  
Münster Rolf, Murten  
Pace Diego, Vevey  
Rappo Hugo, Fribourg  
Rentsch Daniel, Düringen  
Schwengeler Olinda, Bonaduz  
Schwyter Markus, Uznach  
Stalder Urs, Buttisholz  
Tanner Martin, Tamins  
Vogel Josef, Zell  
Weber Yvan, Vevey  
Zimmermann David, Affoltern a.A.  
Zogg Stefan, Herzogenbuchsee

## Austritte:

Aeschlimann Hans, Ittingen  
Barras Gérard, Villardlad  
Baumann Marcel, Suhr  
Castellari Marco, Pont-Cremenaga  
Dierauer Walter, St. Moritz  
Fejes Andy, Murten  
Gelpke Walter, Küsnacht  
Honegger Urs, Affoltern a.A.  
Hunziker Peter, Hochdorf  
Loosli Fredi, Küttigkofen  
Lüthi Hans, Zuchwil  
Mayor Jean-Frédéric, Chigny  
Misteli Stefan, Münchenstein  
Morf Rudolf, Wabern  
Muschiatti Claudio, Vezio  
Zimmermann Hans, Mels  
Firma Olivetti Suisse SA, Zürich

Am 31.12.1986 zählte der Verband  
1204 ordentliche Mitglieder  
10 Kollektiv-Mitglieder  
128 Veteranen  
7 Ehrenmitglieder  
22 Mitglieder im Ausland,  
Adresse unbekannt

Entwicklung der Mitgliederbewegung  
6 Verstorben  
17 Austritte  
50 Neumitglieder

## Reglement über die Durchführung der Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Nachdem sich alle interessierten Amtsstellen und Berufsverbände im Jahre 1983 für die Revision des Reglements vom 30.6.1967 für die Erteilung der Vermessungstechniker-Fachausweise ausgesprochen hatten, beauftragte das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement im Jahre 1984 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Vermessungsdirektion, der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter sowie der Berufsverbände GF-SVVK, SVVK, STV und VSVT, die Revisionsarbeiten in Angriff zu

nehmen. Der Auftrag wurde im Einvernehmen mit allen Beteiligten wie folgt umschrieben:

- Formulieren eines neuen Anforderungsprofils des Vermessungstechnikers
- Entwerfen eines neuen Prüfungsreglements, das den praktischen Bedürfnissen und dem technischen Stand im Bereich der amtlichen Vermessung Rechnung trägt
- «Reprivatisieren» der Prüfung, d. h. Ausgestalten der Prüfung als Berufsprüfung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes.

Die Arbeiten der eingesetzten Arbeitsgruppe FA-Revision unter der Federführung von Herrn G. Valault (V+D) sind soweit abgeschlossen.

Die Eidgenössische Vermessungsdirektion hat Ende Juni 1986 den Berufsverbänden einen Reglements-Entwurf zur Vernehmlassung zugestellt.

Der Zentralvorstand wollte die Vernehmlassung des VSVT breit abstützen und hat dazu alle zwölf Sektionen zur Stellungnahme zum neuen Prüfungsreglement eingeladen. Es darf festgestellt werden, dass die Revision im allgemeinen positiv bewertet wurde.

Die Revision des Reglements über die Durchführung der Berufsprüfung für Vermessungstechniker bringt folgende wesentliche Neuerungen, nämlich:

- Als Trägerschaft der Berufsprüfung sind neu der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK), die Gruppe der Freierwerbenden des SVVK (GF-SVVK), der Verband Schweizer Vermessungstechniker (VSVT) und der Schweizerische Techniker Verband/Fachgruppe Vermessung und Kulturtechnik (STV/FVK).

Sie führen auf Grund von Art. 51 – 57 des Bundesgesetzes vom 19.4.1978 über die Berufsbildung und Art. 44 – 50 der zugehörigen VO vom 7.11.1979 Berufsprüfung zum Erwerb des eidg. Fachausweises für Vermessungstechniker durch.

- Die neue Fachprüfung ist für die Trägerverbände sowie für die Prüfungskandidaten mit entsprechenden Kosten verbunden.

- Die Trägerverbände stellen die Prüfungskommission und organisieren die Prüfung. Der Zentralvorstand hat auf Grund der eingegangenen Ergebnisse der Sektionen die Stellungnahme des VSVT termingerecht auf Ende November der Eidgenössischen Vermessungsdirektion zukommen lassen.

Das Prüfungsreglement wird nun unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen der beteiligten Verbände bereinigt.

## Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen

Eine Untersuchung der Eidgenössischen Vermessungsdirektion hat ergeben, dass den Weisungen in der Praxis vielerorts nicht nachgelebt wird und dass die Kantone keine Möglichkeit sehen, die Weisungen mit einem vernünftigen Aufwand durchzusetzen.

Eine verbandsinterne Umfrage zeigt, dass die Sektionen grundsätzlich für die Beibehaltung der Weisungen ist, die Meinung ist allerdings nicht ganz eindeutig.

In einer gemeinsamen Aussprache zwischen der Eidgenössischen Vermessungsdirektion und den Vertretern der Kantonalen Konferenz der Vermessungsämter (KKVA) und den interessierten Berufsverbänden war man sich einig, dass die Weisungen gelockert werden sollen. Dabei stehen sich zwei Meinungen gegenüber: Totale Liberalisierung oder beschränkte Lockerung unter Beibehaltung der bisherigen Personalkategorien.

Es geht aber gleichzeitig auch noch um die Frage, ob es genügend im öffentlichen Interesse liegende Gründe gibt, die Personalkategorien zu beschränken, d. h. das Personal, dem der Unternehmer Arbeiten zuweisen darf (Art. 6 der Vermessungsverordnung), auf Bundesebene abschliessend vorzuschreiben.

Die Eidgenössische Vermessungsdirektion hat die von der KKVA und den beteiligten Verbänden eingebrachten Gründe, die von öffentlichem Interesse sind, auch in Zukunft das einzusetzende Personal bei Grundbuchvermessungen vorzuschreiben, entgegengenommen und bereitet einen Entwurf für die neuen Weisungen vor.

## Weiberbildung

Die Tatsache, dass Weiterbildung je länger je wichtiger ist, wird auch dem Vermessungspersonal bewusst. Auch unsere Arbeitgeber haben Weiterbildung als Notwendigkeit anerkannt und werden uns wo immer möglich ihre Unterstützung zubilligen.

Anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 15.11.1986 hat der Vorstand versucht, die Bedeutung, die Bedürfnisse und die Förderung der Weiterbildung aufzuzeigen.

Weiterbildung soll auf drei Säulen basieren: Allgemeine Weiterbildung, berufliche Weiterbildung und innerbetriebliche Weiterbildung. Allgemeine Weiterbildung soll durch persönliches Interesse, Engagement und Eigeninitiative erfolgen. Berufliche Weiterbildung muss koordiniert und professionell durchgeführt werden, vorhandenes nutzen. Die innerbetriebliche Weiterbildung soll mittels Erfahrungsaustausch, Seminarien, Vorträgen, Aussprachen oder Instruktionen erfolgen. Dem Wandel im Vermessungswesen muss Rechnung getragen werden.

Der Zentralvorstand hat sich, wie bereits im letzten Jahresbericht angedeutet, diesem grossen Anliegen und Bedürfnis angenommen und sich mit dem Vorstand der GF/SVVK über ein koordiniertes Vorgehen ausgesprochen. Der Zentralvorstand wird demnächst ein entsprechendes Grobkonzept über das weitere Vorgehen vorlegen. Es liegt an uns, gegenüber dem Arbeitgeber unsere konkreten Vorstellungen über unsere Weiterbildung aufzuzeichnen und entsprechend zu handeln.

## Einführungskurse für Vermessungszeichner-Lehrlinge

Die Trägerverbände der interkantonalen Fachkurse SVVK, GF/SVVK und STV/FVK für Vermessungszeichner-Lehrlinge sind dem Antrag und dem Beschluss des VSVT anlässlich der letzten Generalversammlung vom 24.4.1986 in Solothurn gefolgt und haben das Befreiungsgesuch für Nichteinfüh-

rung der Einführungskurse für Vermessungszeichner-Lehrlinge unterstützt.

Das Befreiungsgesuch ist von allen Beteiligten im Oktober 1986 dem Bundesamt für Industrie-, Gewerbe- und Arbeit (BIGA) eingereicht worden. Ein Entscheid des BIGA ist noch pendent.

## Tagebuchkontrolle

Ein noch nicht ad acta gelegtes Thema ist die Tagebuchkontrolle für Vermessungszeichner-Lehrlinge.

Mit der Inkraftsetzung des Vertrages über die Verwaltung des Schulfonds für die Ausbildung der Vermessungszeichner-Lehrlinge der deutschsprachigen Schweiz ist die Tagebuchkontrolle durch die Fachkommission fallengelassen worden. Der finanzielle Aufwand für diese Arbeit beträgt jährlich im Durchschnitt etwa 2500 bis 3000 Franken.

Eine Abschaffung der Tagebücher steht nicht zur Diskussion, da diese im Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für den Beruf des Vermessungszeichners vorgeschrieben sind.

Die Tagebuchkontrolle ist daher in bezug auf

- Bedürfnis / Notwendigkeit
  - Organisation
  - Wirtschaftlichkeit / Kosten
- zu analysieren.

Der Zentralvorstand hat eine Arbeitsgruppe beauftragt, diese Analyse vorzunehmen, und hofft im Laufe des folgenden Geschäftsjahres einen entsprechenden Vorschlag zur Lösung dieser Aufgabe vorzulegen.

## RAV - Schlussbericht «Katastererneuerung»

Die Projektleitung RAV hat dem VSVT Gelegenheit gegeben, zu diesem umfangreichen Bericht des Experten «Katastererneuerung» Stellung zu nehmen. Ein Ausschuss des VSVT aus Vertretern der deutsch- und französischsprachigen Schweiz hat sich mit diesem Bericht auseinandergesetzt. Die Zusammenfassung dieser Ergebnisse ist der Projektleitung termingerecht schriftlich zugestellt worden.

## Leukerbad

Im letzten Jahresbericht konnten wir über die unternommene Reorganisation der Verwaltung und Vermietung des Ferienappartements Marmotta in Leukerbad berichten.

Aus dem Jahresbericht des Kur- und Verkehrsvereins Leukerbad darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass der Kurverein, aber auch die Gemeinde grosse Investitionen und Aufwendungen im Infrastrukturbereich, aber auch attraktive Dienstleistungsangebote zum Erhalt und zur Förderung der touristischen Entwicklung in dieser Region unternehmen und anbieten.

Gesamtschweizerisch sind im Jahr 1986 gegenüber 1985 die Fremdbettübernachtungen in der Hotel- und Parahotellerie rückläufig gewesen, Leukerbad konnte demgegenüber für 1986 eine erfreuliche Zunahme verzeichnen.

Der prognostizierte Erfolg für unser Ferienappartement Marmotta für 1986 hat sich bestätigt. Eine bessere Vermietung und eine ungewöhnlich gute Vorreservation für 1987 ist erfreulich.

## Kollektiv-Kranken- und Unfallversicherung

Der seit 1964 abgeschlossene Kollektiv-Krankenversicherungs-Vertrag zwischen dem VSVT und der Christlichsozialen Kranken- und Unfallversicherung, Luzern, wurde laufend der jeweils eingetretenen Kostenentwicklung angepasst. Die letzte Anpassung dieses Vertrages ist am 14. August 1984 erfolgt.

Von dieser Sozialinstitution haben seit 1964 560 Versicherte (VSVT-Mitglieder inkl. Familienangehörige) Gebrauch gemacht.

Auf Grund der seit der letzten Vertragsanpassung eingetretenen Teuerung und Kostenentwicklung wird eine Prämienhöhung in der Krankenpflegeversicherung auf den 1. Januar 1987 vorgeschlagen. Die neuen Tarifvorschläge tragen der Tarifstruktur der Krankenkasse Rechnung und sehen eine Prämienreduktion für Jugendliche von 16 bis 20 Jahre und teilweise für Kinder vor. Andererseits sind die Erhöhungen für die erst nach dem 40. Altersjahr der Kasse beigetretenen Mitglieder etwas stärker.

Der Vertrag umfasst die

- Krankenversicherung
- Krankenpflegeversicherung
- Zusatzversicherung für Spitalkosten
- Zusatzversicherung für Spitalzusatzkosten
- Kombinierte Spitalversicherung
- Zusatzversicherung für Zahnpflegekosten
- Zusatzversicherung bei Tod oder Invalidität durch Unfall
- Risiko-Lebensversicherung

Versicherter Personenkreis:

- die angemeldeten VSVT-Verbandsmitglieder
- die angemeldeten Familienangehörigen (Ehegatte und Kinder)

Der Zentralvorstand hat der neuen Anpassung zugestimmt, den Kollektiv-Krankenversicherungs-Vertrag ratifiziert und auf den 1. Januar 1987 in Kraft gesetzt.

Zum Schluss möchte ich meinen Kollegen im Vorstand, den Kommissionen und Delegationen Sektionsvorständen und ganz besonders Ihnen, liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, danken für Ihre kollegiale und freundschaftliche Mitarbeit und Ihre Treue zu unserem Berufsverband.

Der Zentralpräsident:

Theo Deflorin

## Rapport annuel 1986 du Comité central

Le comité est heureux de présenter un rapport tout à fait positif pour l'exercice 1986. Cependant, je ne dirais nullement que les travaux du Comité sont toujours aussi réjouissants que le Président le relate dans son rapport annuel sous une forme succincte. Cette année, les affaires importantes suivantes ont été traitées:

- Règlement sur le déroulement de l'examen professionnel pour techniciens-géomètres
- Directives pour l'utilisation du personnel en cas de mensurations cadastrales
- Formation complémentaire

- Rapport de clôture REMO sur le «Renouvellement du cadastre»
- Diverses affaires ayant trait à l'organisation et à l'administration internes.

Durant l'année écoulée, le Comité central a liquidé son travail lors de cinq réunions du Comité et d'une conférence des présidents qui se sont tenues chaque fois dans le rayon d'une section et en présence du président de section, à savoir à Lucerne, Soleure, Genève, Lugano et Zurich.

La collaboration agréable et amicale avec les comités de section, les commissions et les groupes de travail ad hoc a contribué dans une large mesure à la bonne direction de notre association.

## Mutations

### Membres nouveaux

### Démissions

Au 31.12.1986, l'Association comptait

- 1204 membres ordinaires
- 10 membres collectifs
- 128 vétérans
- 7 membres d'honneur
- 22 membres résidents à l'étranger sans adresse connue.

Evolution de l'effectif des membres

- 6 décès
- 17 démissions
- 50 membres nouveaux

## Règlement de l'organisation de l'examen professionnel pour techniciens-géomètres

Tous les services publics et associations professionnelles intéressés s'étant prononcés, en 1983, en faveur de la révision du Règlement du 30.6.1967 pour l'octroi des certificats professionnels de techniciens-géomètres, le Département fédéral de justice et police a mandaté, en 1984, un groupe de travail se composant de représentants de la Direction des mensurations, de la Conférence des offices cantonaux de mensuration ainsi que des associations professionnelles GP-SSMAF, SSMAF, UTS et ASTG d'entreprendre les travaux de révision. Toutes les instances concernées s'accordaient à définir le mandat comme suit:

- Rédiger un nouveau profil d'embauche du technicien-géomètre.
- Etablir le projet d'un nouveau Règlement d'examen qui tient compte des exigences pratiques et du niveau technique dans le domaine de la mensuration officielle.
- «Reprivatiser» l'examen, c'est-à-dire conception de l'examen comme un examen professionnel dans le sens de la loi en matière de formation professionnelle.

Le groupe de travail mis en place pour la révision des certificats professionnels (CP) sous la direction de M.G. Valaulta (Direction des mensurations cadastrales) a terminé ses travaux.

A fin juin 1986, la Direction fédérale des mensurations a envoyé en consultation un projet de règlement aux associations professionnelles. Désireux d'appuyer la prise de position de l'ASTG sur une base très large, le Comité central a invité toutes les 12 sections à se prononcer au sujet du nouveau Règle-

ment sur les examens professionnels. Dans l'ensemble, cette révision a trouvé un écho positif.

La révision du Règlement sur l'organisation de l'examen professionnel pour techniciens-géomètres comporte les innovations essentielles suivantes:

- dorénavant, la Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF), le Groupe patronal de la SSMAF (GP-SSMAF), l'Association Suisse des techniciens-géomètres (ASTG) et l'Union Technique Suisse/Groupe professionnel des mensurations et améliorations foncières (UTS/GP-MAF) seront responsables de l'examen professionnel.

Sur la base des art. 51-57 de la Loi fédérale du 19.4.1978 sur la formation professionnelle et des art. 44-50 de l'Ordonnance d'exécution du 7.11.1979 y relative, les instances mentionnées ci-dessus organiseront les examens professionnels qui permettent d'obtenir le Certificat professionnel fédéral de technicien-géomètre.

- Le nouvel examen professionnel engendrera des frais à supporter par les organismes responsables et les candidats à l'examen.
- Les organismes responsables désignent la commission d'examen et organisent les épreuves.

Se fondant sur les réponses des sections, le Comité central a adressé la prise de position de l'ASTG dans les délais, c'est-à-dire jusqu'à fin novembre, à la Direction des mensurations cadastrales.

Le Règlement d'examen est en train d'être mis au point; il y sera tenu compte des prises de position des associations concernées.

## Directives pour l'utilisation du personnel en cas de mensurations cadastrales

Il ressort d'une étude effectuée par la Direction fédérale des mensurations cadastrales que dans la pratique, les directives ne sont bien souvent pas respectées et que les cantons ne voient aucun moyen d'imposer l'application stricte des directives sans être obligés d'engager des frais exagérés.

Un sondage interne montre que sans atteindre l'unanimité, les sections sont en principe favorables au maintien des directives. Un entretien entre la Direction des mensurations cadastrales et les représentants de la Conférence des services cantonaux du cadastre (CSCC) et les associations professionnelles intéressées a montré l'unanimité des avis quant à un assouplissement des directives. Deux opinions s'affrontent: libéralisation totale ou assouplissement limité avec maintien des catégories de personnel actuels.

Il s'agit également de savoir s'il y a suffisamment de raisons d'intérêt public pour limiter les catégories de personnel, c'est-à-dire pour déterminer au niveau fédéral le personnel auquel l'entrepreneur peut confier des travaux (art. 6 de l'Ordonnance sur les mensurations cadastrales).

La Direction des mensurations cadastrales a accepté les raisons d'intérêt public évoquées par la CSCC et les associations intéressées, à savoir de prescrire à l'avenir également le

personnel à mettre en oeuvre pour les mensurations cadastrales, et prépare un projet de directives futures.

## Formation complémentaire

Les responsables de la mensuration sont conscients que la formation complémentaire prend de plus en plus d'importance. Nos employeurs ont compris la nécessité de la formation complémentaire et nous apporteront leur soutien dans la mesure du possible. Lors de la Conférence des présidents du 15.11.1986, le Comité a tenté de démontrer l'importance et les exigences de la formation complémentaire ainsi que les possibilités qui existent pour la promouvoir.

La formation complémentaire doit se fonder sur trois piliers: la formation complémentaire générale, la formation complémentaire professionnelle et la formation complémentaire interne.

La formation complémentaire générale doit se faire par l'intérêt, l'engagement et l'initiative personnels. La formation complémentaire professionnelle doit être coordonnée et organisée de manière professionnelle, en utilisant les possibilités existantes. La formation complémentaire interne doit se faire au moyen d'échanges de vues et d'expériences, de séminaires, de conférences, d'entretiens ou de cours d'instruction. Il y a lieu de tenir compte des changements intervenus dans le domaine de la mensuration. Comme il l'a annoncé dans son dernier rapport annuel, le Comité central s'est occupé de cette importante question et a discuté avec le Comité du GP-SSMAF de la coordination de la marche à suivre. A ce sujet, le Comité central présentera sous peu un concept sommaire. Il nous semble important de formuler nos idées concrètes face à l'employeur et d'agir en conséquence.

## Cours d'initiation pour apprentis dessinateurs-géomètres

Les associations responsables des cours professionnels intercantonaux SSMAF, GP/SSMAF et UTS/GP-MAF pour apprentis dessinateurs-géomètres ont approuvé la proposition et suivi la décision que l'ASTG a prise lors de son assemblée générale du 24.4.1986 à Soleure et appuyé la demande de dispense pour la non-introduction des cours d'initiation pour les apprentis dessinateurs-géomètres.

En octobre 1986, les partis concernés ont remis la demande de dispense à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. L'OFIAMT n'a pas encore pris de décision.

## Contrôle du journal

Le contrôle du journal des apprentis dessinateurs-géomètres est un sujet encore en suspens.

Ce contrôle a été aboli avec l'entrée en vigueur du contrat concernant la gestion du fonds scolaire pour la formation des apprentis dessinateurs-géomètres. Ce travail coûte chaque année en moyenne entre 2500.- et 3000.- francs.

L'abolition des journaux n'est pas en discussion étant donné que le Règlement sur la formation et l'examen de fin d'apprentissage des apprentis dessinateurs-géomètres l'exige obligatoirement.

Il y a donc lieu d'analyser le contrôle du journal quant à

- sa nécessité / son utilité
- l'organisation
- sa rentabilité / son coût.

Le Comité central a confié cette analyse à un groupe de travail ad hoc qui espère être en mesure de présenter un projet de solution dans le courant de l'exercice prochain.

## REMO – Rapport de clôture «Renouvellement du cadastre»

La direction du projet REMO a donné l'occasion à l'ASTG de prendre position au sujet du rapport d'expert intitulé «Renouvellement du cadastre». Un comité de l'ASTG se composant de représentants de la Suisse alémanique et de la Suisse romande a étudié ce rapport. Le résumé écrit de ces résultats a été transmis dans les délais à la direction du projet.

## Loèche-les-Bains

Dans notre dernier rapport annuel, nous avons évoqué la réorganisation intervenue dans la gérance et la location de l'appartement de vacances Marmotta à Loèche-les-Bains.

Il ressort du rapport annuel de l'Office du tourisme de Loèche-les-Bains que ce dernier ainsi que la Commune consentent des investissements considérables dans le domaine de l'infrastructure. Ils proposent par ailleurs un catalogue de prestations de service attrayant pour maintenir et promouvoir le développement touristique dans cette région.

En 1986, les nuitées dans les hôtels et la parahôtellerie en Suisse en général ont diminué par rapport à 1985, alors que Loèche-les-Bains a enregistré une progression réjouissante en 1986.

Le succès prévu pour notre appartement de vacances en 1986 s'est confirmé. L'appartement sera mieux loué, et le nombre des réservations anticipées pour 1987 est extrêmement élevé.

## Assurance-maladie et accidents collective

Le contrat collectif d'assurance-maladie et accidents signé en 1964 entre l'ASTG et la Chrétienne sociale suisse à Lucerne a constamment été adapté à l'évolution des coûts. La dernière adaptation de ce contrat date du 14 août 1984.

Depuis 1964, 560 assurés (membres ASTG et membres de leurs familles) ont eu recours à cette institution sociale.

En raison du renchérissement et de l'évolution des coûts enregistrés depuis la dernière adaptation, il est proposé d'augmenter les cotisations pour les frais médicaux et pharmaceutiques à partir du 1er janvier 1987. Les nouvelles propositions tiennent compte de la structure tarifaire de la caisse et prévoient une réduction des cotisations pour les adolescents entre 16 et 20 ans et en partie également pour les enfants. En revanche, les augmentations pour les membres entrés après l'âge de 40 ans sont quelque peu plus importantes.

Ce contrat englobe

- l'assurance-maladie
- les frais médicaux et pharmaceutiques
- l'assurance complémentaire pour frais d'hospitalisation
- l'assurance complémentaire pour frais de traitement hosp.
- l'assurance combinée pour hospitalisation
- l'assurance complémentaire pour frais dentaires
- l'assurance complémentaire en cas de décès ou d'invalidité par suite d'accident
- assurance-vie temporaire.

Personnes assurées:

- les membres ASTG inscrits
- les membres des familles inscrits (époux[-se] et enfants).

Le Comité central a approuvé cette nouvelle adaptation, ratifié le contrat collectif et l'a mis en vigueur à partir du 1er janvier 1987.

Je ne voudrais terminer sans présenter à mes collègues du Comité, aux commissions et délégations des présidents de section et en particulier à vous, chers membres, mes remerciements sincères pour votre collaboration collégiale et amicale et pour votre fidélité à notre association professionnelle.

Le président central:

Theo Deflorin

## Rapporto annuale del comitato centrale per l'anno 1986

L'orgoglio del comitato è di poter riferire un buon esercizio e per il 1986 è proprio il caso. Con questo non vorrei dire che il lavoro del comitato sia sempre così piacevole come il presidente è solito dire e riassumere brevemente a battaglia compiuta.

Nel 1986 sono state effettuate le seguenti trattative:

- Regolamento sullo svolgimento degli esami dei tecnici catastali
- Direttive sull'impiego del personale nelle misurazioni catastali
- Perfezionamento professionale
- REMO – Relazione finale sul rinnovamento del catasto
- Diverse trattative organizzative ed amministrative all'interno della Società.

Il comitato centrale ha svolto il suo lavoro in 5 sedute e una conferenza presidenziale le quali si svolgevano sempre nella regione di una sezione e con la partecipazione del presidente sezionale, dunque a Lucerna, Soletta, Ginevra, Lugano e Zurigo.

La gestione della Società è stata favorita dalla collaborazione amichevole tra comitati sezionali, gruppi di lavoro nominati «ad hoc» e commissioni.

## Mutazioni

Nuovi membri

Dimissioni

vedere testo tedesco.

Al 31.12.1986 la Società consiste in:

1204 membri ordinari

10 membri collettivi

128 veterani

7 membri onorari

20 membri all'estero (indirizzo conosciuto).

## Movimenti nella Società:

- 6 decessi
- 17 dimissioni
- 50 nuovi membri

## Regolamento sullo svolgimento degli esami per tecnici catastali

Quando nell'anno 1983 le autorità interessate e le associazioni professionali si sono pronunciate positivamente sulla revisione del regolamento del 30.6.1967 per il rilascio del diploma professionale per tecnici catastali, il Dipartimento di Giustizia e Polizia incaricò nell'anno 1984 un gruppo di lavoro, composto di rappresentanti della direzione dei catasti, della conferenza degli Uffici Cantionali di Catasto e delle associazioni professionali GP-SSMAC, SSCGR, STS e ASTC ad intraprendere i lavori della revisione. L'incarico fu descritto, con l'approvazione di tutti, quanto segue:

- Formazione di una nuova linea d'introduzione del tecnico catastale
- Progettazione di un nuovo regolamento per gli esami il quale deve tener conto delle necessità pratiche e della condizione tecnica nell'ambito del catasto
- «riprivatizzazione», degli esami, cioè formulazione dell'esame secondo le prescrizioni della professione.

I lavori del gruppo di lavoro «revisione FA» sotto il patroncinio del Signor G. Valaulta (V+D) sono terminati.

A fine giugno 1986 la direzione federale del catasto ha inviato alle associazioni professionali un progetto del nuovo regolamento ed il comitato centrale, appoggiando ulteriormente l'ASTC ha invitato tutte le 12 sezioni a pronunciarsi sul nuovo regolamento. Possiamo constatare che la revisione è stata accolta in generale positivamente.

Le revisione del regolamento concernente lo svolgimento degli esami professionali per tecnici catastali comporta le seguenti novità:

- Nuove organizzazioni finanziatrici degli esami professionali sono: l'Associazione Svizzera del genio rurale e geometri (SSCGR), il gruppo dei liberi professionisti del SSCGR (GP-SSMAF), l'Associazione Svizzera dei tecnici catastali (ASTC) e l'Associazione Svizzera dei tecnici/gruppo genio rurale e geometri (STS/SIA).

Loro eseguono gli esami professionali per l'acquisizione del diploma professionale federale dei tecnici catastali sulla base dell'art. 51 - 57 della legge federale del 19.4.1978 concernente la formazione professionale ed art. 44 - 50 del rispettivo VO del 7.11.1979.

- I nuovi esami comportano per le organizzazioni finanziatrici come anche per in candidati delle rispettive spese
- Le organizzazioni finanziatrici formano il comitato degli esami ed organizzano gli esami.

Il comitato centrale è tenuto ad inoltrare alla direzione federale dei tecnici catastali per fine novembre il giudizio dell'ASTC basato sui risultati sezionali.

Il regolamento degli esami verrà poi, tenendo conto dei giudizi delle associazioni partecipanti, revisionato.

## Direttive per l'impiego del personale catastale

Dopo un controllo effettuato dalla direzione federale del catasto è risultato che nella prassi le direttive non sono seguite dappertutto e che i cantoni non vedono la possibilità di farle rispettare.

Un'inchiesta all'interno della società dimostra che le sezioni si pronunciano in principio positivamente per il mantenimento delle direttive ma non all'unanimità.

Dopo uno scambio di vedute, la Direzione Federale del Catasto, i rappresentanti della conferenza degli uffici catastali e le associazioni professionali interessati erano d'accordo che certe direttive dovevano essere meno rigorose. Due opinioni si confrontano invece, la liberalizzazione totale, o parziale, col mantenimento delle categorie del personale.

C'è poi anche da chiedersi se nel pubblico interesse esistono abbastanza ragioni per la limitazione delle categorie del personale, cioè del personale, autorizzato su livello federale di eseguire i lavori (secondo art. 6 delle direttive del catasto) di cui è stato incaricato da parte imprenditoriale.

La Direzione Federale ha ricevuto da parte della (KKVA) e delle associazioni partecipanti le spiegazioni del perché, nel pubblico interesse, sia anche in futuro da prescrivere il personale da impiegare per le misurazioni catastali e sta progettando delle nuove direttive.

## Perfezionamento professionale

Il personale catastale si è reso conto che il perfezionamento professionale diventa sempre più importante. Anche i nostri datori di lavoro si sono resi conto di questa necessità e ci appoggeranno il più possibile.

Durante la conferenza dei presidenti del 15.11.86 il comitato ha cercato di spiegare l'importanza e la necessità di un perfezionamento continuo e l'indispensabilità di un incoraggiamento.

Il perfezionamento professionale si deve basare su tre pilastri: perfezionamento generale, perfezionamento professionale e perfezionamento all'interno dell'azienda.

Il perfezionamento generale si deve basare sulle iniziative ed interessi personali. Il perfezionamento professionale deve sussistere di coordinazioni professionali e di basi già esistenti. Il perfezionamento all'interno dell'azienda è da fare tramite lo scambio di esperienze acquisite, seminari, conferenze, discussioni ed istruzioni. Bisogna tener conto dei cambiamenti nel mestiere delle misurazioni catastali.

Il comitato centrale, assieme al comitato GP/SSMAF si sono, come già accennato nell'ultimo rapporto annuale, messi d'accordo di appoggiare insieme questo grande bisogno di perfezionamento ed il comitato centrale presenterà fra poco una proposta per il modo di procedere. Dipende poi da noi stessi di presentare al nostro datore di lavoro le nostre idee o concreti progetti per il nostro perfezionamento e di agire nel miglior modo.

## Corsi d'introduzione per apprendisti catastali

In occasione dell'ultima assemblea generale

del 24.4.1986, le organizzazioni finanziatrici dei corsi professionali intercantonali SSCGR, GP/SSMAF e STS/SIA hanno dato seguito alla richiesta dell'ASTC e hanno sostenuto la domanda di liberalizzazione concernente l'applicazione di corsi d'introduzione per gli apprendisti catastali.

Questa domanda di liberalizzazione è stata inoltrata all'Ufficio Federale per l'industria, professione e lavoro nell'ottobre 1986. Siamo in attesa della decisione da parte dell'OFFIAM.

## Il controllo del diario

La questione del controllo del diario degli apprendisti disegnatori catastali non è ancora archiviata.

Con l'inizio del contratto concernente l'amministrazione dei fondi della scuola per la formazione degli apprendisti disegnatori catastali nella Svizzera tedesca, il comitato professionale ha rinunciato al controllo dei diari. Questo lavoro comporterebbe una spesa annuale di fr. 2 500.- fino a Fr. 3 000.-.

Non si parla della rinuncia al diario perché il diario è prescritto dal regolamento per la formazione e gli esami dei disegnatori catastali.

Il controllo del diario invece dev'essere analizzato in riguardo a:

- la necessità / richiesta
- l'organizzazione
- l'economia / spesa.

Il comitato centrale ha incaricato un gruppo di lavoro d'intraprendere questa analisi e spera di trovare una rispettiva soluzione nel corso del seguente esercizio.

## REMO - relazione finale «rinnovamento del catasto»

L'organizzazione del progetto ha invitato l'ASTC a pronunciarsi sulla relazione degli esperti concernente «il rinnovamento del catasto». Rappresentanti dell'ASTC della Svizzera tedesca e della svizzera francese hanno giudicato questa relazione e hanno mandato un riassunto alla gestione di questo progetto.

## Leukerbad

Nell'ultimo rapporto annuale abbiamo riferito sulla riorganizzazione dell'amministrazione e l'affitto dell'appartamento Marmotta a Leukerbad.

Dal rapporto annuale dell'Ente di Turismo di Leukerbad apprendiamo, che il comune ed anche l'Azienda di Soggiorno stanno facendo dei forti investimenti e grandi sforzi per il mantenimento dell'attrattiva e per lo sviluppo turistico di questa regione.

Nell'anno 1986 i pernottamenti in Svizzera sono diminuiti in confronto all'anno 1985, a Leukerbad però sono aumentati.

Il successo prognosticato per l'appartamento Marmotta si è confermato. Riservazioni per il 1987 esistono già e ne siamo contenti.

## Assicurazione collettiva malattia ed infortunio

Il contratto collettivo dell'assicurazione malattia stipulato nell'anno 1964 tra l'ASTC e l'assicurazione cristiano-sociale malattia ed infortuni, Lucerna, è stato continuamente adeguato all'esplosione dei costi. L'ultimo

adeguamento ha avuto luogo nell'anno 1984. Di queste istituzioni sociali hanno approfittato dal 1964 560 assicurati (membri dell'ASTC e le loro famiglie).

Dato il forte aumento dei costi dopo l'ultimo adeguamento, è previsto un aumento del premio per il 1° gennaio 1987 per l'assicurazione per cure. I nuovi premi si basano sulla strutturazione tariffaria della cassa malati e prevedono una riduzione per i giovani dai 16 fino ai 20 anni e parzialmente per bambini. Per i membri della cassa entrati dopo i 40 anni, gli aumenti sono invece più forti.

Il contratto consiste in:

- assicurazione malattia
- assicurazione per cure malati
- assicurazione supplementare per l'ospedalizzazione
- assicurazione suppl. per i costi supplementari dell'ospedalizzazione
- assicurazione per l'ospedalizzazione combinata
- assicurazione supplementare per cure dentarie
- assicurazione supplementare in caso di decesso e invalidità causa incidente
- assicurazione vita/rischio.

Cerchia delle persone assicurate:

- i membri assicurati dell'ASTC
- i familiari (moglie, bambini) assicurati.

Il comitato centrale ha votato per la nuova adeguazione e ha rettificato il contratto collettivo dell'assicurazione malati, in vigore a partire dal 1° di gennaio 1987.

Per finire vorrei ringraziare i miei colleghi del comitato, le commissioni e delegazioni, i comitati sezionali ed in particolar modo voi, cari membri, per la collaborazione amichevole e la fedeltà per la nostra associazione.

Il presidente centrale: *Theo Deflorin*

## Jahresbericht des Redaktors

Das verflissene Jahr hat uns in der VPK eine Fülle von Wissenswerten gebracht. Alte Vorwürfe, wie «zu einseitig, zu hoch, nicht aus der Praxis» kann man für 1986 nicht gelten lassen. Wer Informationen suchte, hat diese auch gefunden. Und erst noch in einer vorzüglichen Aufmachung.

Unter Rubriken ist über die Tätigkeit des ZV sowie verschiedene Aktivitäten des VSVT ausführlich berichtet worden.

Die Lehrlingsaufgaben waren klar, kurzweilig und anspruchsvoll, wie wir das eben von unserem Freund Hans Aeberhard gewohnt sind.

Die Arbeit von H. Pfister (2/87) könnte ein gutes Beispiel sein, wie auch andere vor eine wache Leserschaft treten könnten.

Der Beitrag des VSVT an die Kosten der VPK hat sich im letzten Jahr um Fr. 2500.- erhöht, wird aber im kommenden Jahr auf fast die Hälfte zusammenschmelzen. Das ist wie mit den Mondphasen. Setzen wir also alles daran, dass es beim finanziellen Halbmond bleibt. Diese massive Einsparung sollte uns eigentlich in die Lage versetzen, vermehrt Projekte zu unterstützen, wie beispielsweise die Sondernummer «75 Jahre Schweizerische Grundbuchvermessung» oder die CH-91 etc. Erinnern möchte ich trotzdem noch an

die EZV-Sitzung in Luzern, als uns zwei Spassvögel (nicht aus dem ZV) die Kündigung des Zeitschriftenvertrages aufs Auge drücken wollten. Wir würden heute eher unglücklich dastehen. Eigentlich so dumm, dass man gleichzeitig in alle vier Richtungen davonlaufen müsste. . . Da danke ich lieber im Namen des Verbandes der Lektorin, Ladies first, Frau Irène Wieser, dem Chefredaktor Prof. Dr. H.J. Matthias und unserem Diagonal-Verlag für die perfekte Arbeit.

*W. Sigrist*

## Rapport annuel du rédacteur

L'année écoulée, notre périodique professionnel nous a apporté une foule d'informations intéressantes. Les remarques, selon lesquelles MPG était «trop uniforme, trop scientifique ou trop théorique», par exemple, ne se justifient vraiment plus pour 1986. Ceux qui y cherchaient des informations les trouvaient, et ce dans une mise en page attrayante.

Sous les différentes rubriques on pouvait lire des rapports détaillés sur les affaires traitées par le Comité central ainsi que sur les autres activités de l'ASTG.

Les travaux des apprentis étaient clairement définis, amusants et difficiles à la fois, comme nous en avons l'habitude depuis que notre ami Hans Aeberhard les prépare.

Le travail de H. Pfister (2/87) pourrait servir d'exemple à d'autres pour s'adresser à un public averti.

Cette dernière année, la contribution de l'ASTG aux frais de notre périodique s'est accrue de Fr. 2500.-, mais sera réduite de presque la moitié durant l'année à venir. Il en va de les phases lunaires! Mettons donc tout en oeuvre pour que les choses même pour financièrement. Au fond, cette économie massive devrait nous permettre de soutenir davantage de projets tels que l'édition spéciale «La Mensuration cadastrale fédérale a 75 ans» ou CH-91, par exemple.

J'aimerais tout de même vous rappeler encore la séance du CCE à Lucerne où deux plaisantins (non-membres du CC) nous suggéraient de résilier le contrat pour notre périodique. Aujourd'hui, nous aurions bonne façon si nous avions accepté cette proposition! En fait, nous pourrions le regretter amèrement...

Pour ma part, je préfère de loin remercier, au nom de notre association, notre lectrice, Madame Irène Wieser, le rédacteur en chef, le professeur H.J. Matthias, ainsi que les Editions Diagonal de l'excellent travail fourni.

*W. Sigrist*

## Rapporto annuale del redattore

L'anno trascorso ha portato a noi della rivista una profusione di fatti interessanti. I vecchi rimproveri, del tipo «troppo unilaterale, troppo elevata, non conforme alla pratica», sono privi di fondamento per il 1986. Chi cercava informazioni le ha anche trovate. E, per die più, in una eccellente veste tipografica. Sotto varie rubriche si è riferito esauriente-

mente sull'operato del CC nonché su varie attività dell'ASTC.

I compiti per gli apprendisti erano chiari, divertenti e esigenti, appunto come siamo abituati dal nostro amico Hans Aeberhard.

Il lavoro di H. Pfister (2/87) potrebbe essere un buon esempio di come anche altri potrebbero presentarsi ad una cerchia di lettori attenti.

Lo scorso anno il contributo dell'ASTC ai costi della rivista è aumentato di Fr. 2'500.-, ma l'anno prossimo si ridurrà a quasi la metà. E' come con le fasi lunari. Facciamo dunque tutto il possibile affinché si rimanga alla mezzaluna finanziaria. Questo massiccio risparmio dovrebbe metterci in grado di sostenere maggiormente dei progetti, come ad esempio il numero speciale «75 anni di misurazione nel registro fondiario in Svizzera» o la CH-91 ed altri. Vorrei comunque ricordare la riunione del CCA di Lucerna, in occasione della quale due mattachioni (non del CC) volevano proporci la disdetta del contratto della rivista. Oggi ne saremmo tutti piuttosto infelici. Una cosa così insensata che sie dovrebbe scappare nelle quattro direzioni. . . Preferisco ringraziare, a nome dell'Associazione, e «ladies first», la sig.ra Irène Wieser, lettrice, il redattore capo, Prof. Dr. H.J. Matthias, e la nostra casa editrice «Diagonal» per il lavoro perfetto.

*W. Sigrist*

## Sektion Zürich

### Lehrabschlussprüfung

An den Samstagen 7. und 14. März 1987 organisiert die Sektion Zürich wiederum einen Vorbereitungskurs für die Kandidaten der Lehrabschlussprüfung.

Wir freuen uns über eine grosse Beteiligung und wünschen allen Absolventen ein gutes Gelingen.

*R. Hubmann*

## Lehrlinge Apprentis

### Aufgabe 2/87

Ein Dreieck hat folgende Seitenlängen im Uhrzeigersinn:

$f = 26.000 \text{ m}$ ,  $g = 23.431 \text{ m}$ ,  $h = 17.000 \text{ m}$ .

Wie gross ist der Abstand zwischen Inkreis- und Umkreiszentrum?

### Problème 2/87

Un triangle a les côtés suivants (dans le sens des aiguilles de la montre):

$f = 26.000 \text{ m}$ ,  $g = 23.431 \text{ m}$ ,  $h = 17.000 \text{ m}$ .

Quelle est la distance entre les centres des cercles inscrit et circonscrit?

### Compito 2/87

Un triangolo a le seguenti misure in senso orario:

$f = 26.000 \text{ m}$ ,  $g = 23.431 \text{ m}$ ,  $h = 17.000 \text{ m}$ .

Come o quanto è grande la distanza tra il cerchio interno a quello esterno.